

bis in sein 80. Jahr in Geschäften herum reiste, zeichnete sich vorzüglich durch seine Pünktlichkeit und Ordnung aus, und da er mit diesen Tugenden einen emstigen und verständigen Fleiß verband, so erwarb er sich ein großes Vermögen. Wir wollen hier bloß etwas von seiner Pünktlichkeit erwähnen. Seit einer langen Reihe von Jahren wußten die Wirte in Devon und Cornwall, bei denen er einkehrte, genau den Tag, ja selbst die Stunde, wo er bei ihnen eintreffen werde. Kurz vor seinem Tode machte ein Herr in Cornwall eine Reise, und kehrte zu Mittag in einem kleinen Wirtshaus zu Port Isaac ein, um da zu essen. Der Auswärter reichte ihm den Speisezettel, allein es gefiel ihm keines von den Gerichten, welche darauf angeführt waren; da er jedoch sah, daß man eine schöne Ente brät, so wünschte er diese zu haben. Die Ente können Sie nicht bekommen, versetzte der Wirt; sie ist für Herrn Scott aus Exeter bestimmt. — Ich kenne Herrn Scott recht wohl, erwiderte der Reisende; er ist nicht in Ihrem Hause. — Dies ist wahr, gab der Wirt zur Antwort, aber vor sechs Monaten war er das letzte Mal hier, und bestellte eine gebratene Ente, die heute Punkt 2 Uhr für ihn bereit stehen sollte. Zu seinem großen Erstaunen sah der Reisende den alten Herrn ins Wirtshaus treten, und zwar ungefähr fünf Minuten vor der bestimmten Zeit.

III. — (Vergangene und kommende Winter.) Schon in dem Werk über den Wechsel der Dinge des berühmten Bacon findet sich der Ausspruch, dieselbe Folgeart von Witterungen kehre alle 35 Jahre wieder. Diese Aeußerung läßt auf eine wunderbare Tiefe der Beobachtung schließen, denn erst an der Wende des 19. Jahrhunderts ist die Wissenschaft dazu gelangt, derartige Wechsel festzustellen, und zwar ergaben sich solche gerade in Perioden von etwa 35 Jahren. Der bekannte Professor Eduard Brückner in Bern schuf diese Theorie der Klimawandlungen. Es sollen danach Perioden von durchschnittlich 35 Jahren kalter und feuchter Witterung mit ebenso langen entgegengesetzter Witterung abwechseln. Die einzelnen Perioden können bis zu 40 oder auch nur bis 30 Jahren lang sein, sodaß 35 Jahre das Mittel bildet. Es ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß der Betrag von 35 Jahren die nahezu dreifache Zeit eines Zyklus der Sonnenflecken darstellt. Der Meteorologe Mac Dowell hat jetzt die Witterung in Greenwiche namentlich mit Bezug auf die winterliche Kälte, seit 1841 untersucht und eine Wiederholung von Klimaperioden ausgeprägt gefunden, indem sich die Winter mit Bezug auf die Summe der Frosttage für die Zeit von 1844 bis 1868 ebenso verhalten, wie die von 1877 bis 1901, so daß demnach eine Wiederholung nach einer Periode von 33 Jahren stattgefunden hätte. Da sich der Winter um 1856 und 1889 durch besonders starke Kälte ausgezeichnet haben, so würde man ähnliches wieder um das Jahr 1922 zu erwarten haben, während ein mildes Verhalten der Winter um das Jahr 1916 und ein milderer Winterfrost für die nächsten Jahre bis etwa 1912 bevorstehen würde. Uebrigens scheint auch der Regenfall ähnlichen Gesetzen zu folgen, wenigstens sind die Jahre 1822, 1855 und 1887 auffallend trocken gewesen, so daß auch hier eine Periode von etwa 33 Jahren bemerkbar wird.

Berlin, 3. Oktober. Auf ihrer Komreise wird die Gräfin Montignoso, die frühere Kronprinzessin von Sachsen, von der verwitweten Fürstin Hohenhausen begleitet sein. In vergangener Woche erhielt die Gräfin Montignoso in Rohlisch den Besuch ihrer Eltern, des Großherzogs von Toskana nebst Gemahlin, mit denen sie sich bekanntlich vollständig ausgesöhnt hat.

Elbing, 3. Oktober. Frau Kommerzrät Voelker aus Berlin hat für die Wohlfahrts-einrichtungen der Zigarrenfabrik Voelker & Wolf 100 000 Mark gestiftet.

Halle a. d. Saale, 3. Oktober. Im benachbarten Aue bei Ammendorf wurde am Sonnabend bei Eröffnung der Hasenjagd der 12jährige Albert Springer von einem Jäger, dem Gutshof. Raumann aus Plannern (?), so unglücklich in das Gesicht geschossen, daß der beklagenswerte Knabe kurz nach seiner Entleerung in die hies. Augen-klinik starb.

Bindau, 4. Oktober. Das „Bindauer Tagebl.“ meldet: Der bekannte Militärchriftsteller Hauptmann a. D. Tanera ist heute nachmittag im Bindauer Krankenhause gestorben.

Altenburg, 4. Oktober. Gestern abend scheuten vor einem von Regensburg kommenden Automobil drei vor einem Lastwagen gespannte Pferde. Das vordere sprang auf das Automobil, so daß dieses in den Straßenraben geriet, wodurch

die 4 Insassen heraus geschleudert wurden. Der Reiter des Wagens sprang ab und erlitt Verletzungen am Kopfe, sowie einen Knöchelbruch. Die Pferde sind ebenfalls verletzt. Automobil und Wagen wurden stark beschädigt. Die 4 Insassen des Automobils kamen mit dem Schrecken davon.

Ulm, 4. Okt. Der Unteroffizier Biegler von der 1. Batterie des württembergischen Feldartillerie-Regiments Nr. 13 wurde vom Kriegsgericht wegen Soldatenmißhandlungen in etwa 300 Fällen zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Dortmund, 3. Okt. Streikende Former drangen nachts in die Eisengießerei von Suhrmann ein, zerstörten fertige Formen, zerschnitten Treibriemen und elektrische Drähte und brachen von den meisten Dampfketten die Ventile ab, so daß die Kessel unbrauchbar wurden. Der Betrieb ruht. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Landau, 4. Okt. In Hagenuch wurden wiederum acht Gebäude infolge von Brandstiftung gestern abend eingeeäschert.

Horrem bei Köln. Mit einem Abendzuge traf, wie der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, eine schwarzverkleidete Dame mit einem sorglich eingewickelten Baby ein und erfüllte im Wartesaal sofort Mütterpflichten. Nachdem das Gehehen war, winkte sie dem Bier holenden 16jährigen Kindermädchen des Postverwalters und trug ihm auf, das Kind einen Augenblick in Verwahrung zu nehmen, und zwar gerade, als der Personenzug nach Düren einlief. Unbemerkt ging die Dame, mit einer gültigen Fahrkarte versehen, an der Bahnsteigperrle vorbei und schwang sich in den Zug. Nachdem das Mädchen mit dem ihm anvertrauten Blande eine halbe Stunde gewartet hatte, benachrichtigte es die Station. Der Telegraph spielte hinter der Rabenmutter her, aber ohne Erfolg.

Salmtal (Bezirk St. Joachimsthal), 30. September. Ein gräßlicher Selbstmord ist gestern hier von einer vermutlich geistesgestörten Frau verübt worden. Nach dem Mittagessen entfernte sich die hiesige Kaufmannsgattin Frau Cäcilie Ziemer aus der Wohnstube und begab sich auf den Dachboden. Nach kurzer Zeit folgte ihr ein Enkelkind nach und sah zu seinem Schrecken, wie die Frau, die sich über und über mit Petroleum begossen hatte, ihre Kleider mit einem Zündhölzchen in Brand steckte. Der Knabe rief laut um Hilfe, bevor jedoch die erschrockenen Hausbewohner herbeikamen, war die Frau bereits die Stiegen herab und auf die Straße geekelt. Euer Fackel gleich lief die Unglückliche, lichterloh brennend, den Verghang hinan und stieß dabei martererschütternde Schmerzensschreie aus. Schließlich brach sie bewußtlos zusammen, worauf es gelang, die Flammen zu löschen. Die Frau hatte jedoch bereits am ganzen Körper furchtbare Brandwunden erlitten; das Gesicht war völlig unkenntlich, die Augen waren ausgebrannt. Nach einigen Stunden furchtbarer Qualen verschied sie.

Graz, Donnerstag früh 8 Uhr ist die

Pulvermine in Oberandritz in die Luft geflogen. In dem Werke befanden sich 224 Kilogramm Pulver. Das Gebäude wurde vollständig zerstört, auch die umliegenden Gebäude wurden stark beschädigt. Menschenverluste sind nicht zu beklagen, da die Arbeiter kurz vorher das Werk verlassen hatten.

(Sterblichkeit in der Schweiz infolge Trunksucht.) Das eidgenössische statistische Bureau veröffentlichte am 9. Juni 1904 die Zusammenstellung der Sterbefälle in den 18 größten Schweizerstädten, bei welchen Trunksucht als direkte oder mitwirkende Todesursache angegeben war. Bei einer Gesamtzahl von 9302 Todesfällen im Alter von 20 und mehr Jahren war dies der Fall bei 547 Personen = 5,9 % aller Todesfälle im Alter von 20 und mehr Jahren. Berücksichtigt man nur die im Alter von 20 und mehr Jahren verstorbenen Männer, so starben von einer Gesamtzahl von 4598 465 = 10,1 % direkt oder indirekt an Trunksucht. Die meisten dieser Todesfälle erfolgten im Alter von 40—59 Jahren (302 Fälle); eine ziemliche Anzahl (119 Männer) starben schon zwischen 20 und 39 Jahren. Alle Berufsarten sind vertreten, am meisten die Wirtschafts- und Hotelangestellten. Dieselben weisen 47 Todesfälle infolge Trunksucht auf, ein im Vergleich zu anderen Berufen viel zu starkes Verhältnis. Die große Verlockung zum Alkoholgenuß, welcher die Kellner ausgesetzt sind, in Verbindung mit den hygienisch schlechten Verhältnissen ihres Gewerbes ist zweifellos die Ursache dieser traurigen Erscheinung. Es scheint, daß der Alkoholismus in der Schweiz seit etwa zehn Jahren ziemlich gleich geblieben ist; der Prozentsatz der Todesfälle infolge Trunksucht bleibt wenigstens jedes Jahr fast der gleiche. Obwohl für Deutschland diese amtliche Statistik noch nicht besteht, darf angenommen werden, daß hier leider die Zahlen kaum günstiger reden würden.

Sächsische Gedenktage.

6. Oktober.

- 1634 bedroht Oberstleutnant Schütz von den Kaiserlichen die Stadt Freiberg, wird aber von den tapferen Bewohnern zurückgewiesen.
- 1636 Eröffnung des Krieges gegen die Schweden.
- 1737 beginnt man mit dem Grundgraben zur kathol. Hofkirche in Dresden.
- 1813 Alenan drängt die Franzosen bis Penig zurück. — Die Sachsen ziehen sich gegen Wurzen hin und stellen sich bei Plagwitz auf. — Marmonts Korps zieht in und bei Taucha und hält Eilenburg besetzt.
- 1824 werden in Brand über 40 Häuser ein Raub der Flammen.
- 1848 Aufruhr in Zwickau.

7. Oktober.

- 1605 erläßt Kurfürst Christian II. eine Appellationsgerichts-Ordnung.
- 1722 wird das erste Haus der Herrnhuter Kolonie zu Herrnhut geweiht.
- 1754 werden das Erbgericht und 9 Häuser des Dorfes Reinsberg bei Siebenlehn durch eine Feuersbrunst zerstört.
- 1813 zieht Neys Korps bei Wurzen. Napoleon verläßt früh 6 Uhr Dresden. Poniatowsky verläßt Altenburg und zieht nach der Gegend von Froburg. Gefecht zwischen Franzosen und Kosaken am Tannenwäldchen bei Lindental (Leipzig).
- 1902 wird die elektrische Straßenbahnstrecke Dresden-Plauen-Deuben eröffnet.

Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden

am 3. Oktober 1904 nach amtlicher Feststellung.

Tiergattung	Auftrieb Stück	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg Lebend-   Schlacht-Gewicht.	
			Mr.	Mr.
Ochsen	285	1) a. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	38—40	67—70
		b. Desterreicher desgleichen	39—41	68—71
Kalben und Kühe	227	2) Junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	35—36	64—66
		3) Mäßig genährte junge, — gut genährte ältere	30—33	60—63
		4) Gering genährte jeden Alters	—	51—53
		1) Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	36—38	63—66
Rinder	228	2) Vollf., ausgemäst. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	33—35	58—61
		3) Ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	30—32	54—57
		4) Mäßig genährte Kühe und Kalben	27—28	50—53
		5) Gering genährte Kühe und Kalben	—	49
Schafe	260	1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	37—39	63—66
		2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	32—35	58—61
		3) Gering genährte	27—30	53—56
Schafe	857	1) Feinste Wast- (Wollschmasti) und beste Sauglämber	46—48	70—74
		2) Mittlere Wast- und gute Sauglämber	43—45	67—69
		3) Geringe Sauglämber	40—42	63—65
		1) Jüngere Wasthammel	—	72—74
Schweine	2150	2) Ältere Wasthammel	—	70—71
		3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkzeuge)	—	64—66
		1) a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	45—46	58—59
		b. Fettfleischige	47—48	60—61
zusammen	4008	2) fleischige	43—44	56—57
		3) Gering entwickelte, sowie Sauen	41—42	53—54

W e i c h s t a n g : Bei allen Tiergattungen langsam. Von dem Kustriebe sind 351 Rinder, 1 Bissel und 6 Kühe österreichisch-ungarischer Herkunft.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigiert unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Glauco i Malloca intimo eine Ganderheilung der Glauco (Schmelke) Malloca